

November wieder ein Assessment-Center stattfinden. Unser Ziel ist, den langfristig angestrebten und vereinbarten Korridor von 20 Neueinstellungen im gehobenen Dienst nicht wie vereinbart in 2014, sondern bereits in diesem Jahr zu erreichen.

Die geschilderten Entwicklungen zeigen deutlich: Stabil ist nur der Wandel. Wir müssen die Veränderungen, die für unser Handeln wichtig sind wahrnehmen und fähig sein, auch bewährte Strategien rechtzeitig und kreativ zu modifizieren, zu ergänzen oder ganz in Frage zu stellen. Sonst können wir auf Dauer nicht erfolgreich sein. Das betrifft die Personalgewinnung und -qualifizierung genauso, wie die anderen Handlungsfelder des Betriebes.

Wir haben durchaus Anlass, mit dem Erreichten zufrieden zu sein.

Aber es wäre ein großer Fehler, darüber den Veränderungsbedarf und die Risiken und Chancen zu übersehen, die immer wieder neu entstehen. Zugegeben: Das ist schon eine Zumutung für unser Sicherheits- und Stabilitätsbedürfnis. Aber ist es nicht auch ein großer Reiz, immer wieder neue Horizonte auszuspähen, Neues zu erdenken und zu erproben?

Hessen-Forst steuert in eine spannende Zukunft. Der Generationswechsel ist eine Herausforderung für unseren Betrieb. Aber wird er es dem Betrieb nicht auch leichter fallen, den richtigen Kurs in eine erfolgreiche Zukunft zu erkunden? Viele neue Augen sehen mehr und anders.

Aber auf die Erfahrung und das Wissen der verdiente Kolleginnen und Kollegen kann die junge Mannschaft keinesfalls verzichten. Die Pha-

se, in der sich die alte und die neue Mitarbeitergeneration im Betrieb treffen und austauschen können, wird sehr kurz sein. Deshalb müssen wir sie gut nutzen.

Hier liegt eine große Verantwortung bei uns Älteren. Ich glaube, wir sollten bereit sein, unsere Erfahrungen weiter zu geben ohne dabei zu schulmeistern. Und wenn wir dabei noch offen für neue Ideen bleiben, können wir noch viel dazu beitragen, dass sich auch in Zukunft gute und hoch motivierte Försterinnen und Förster um den Wald in Hessen kümmern.

*Hans-Dieter Treffenstädt,
Abteilungsleiter,
Landesbetriebsleitung*

+++ Kurz notiert +++

Auszeichnung für Professor Dr. Jürgen Nagel

Georg-Ludwig-Hartig-Preis für Göttinger Forstwissenschaftler

Am 29. Oktober wurde Professor Dr. Jürgen Nagel von der Nordwestdeutschen Forstlichen Versuchsanstalt (NW-FVA) in Göttingen mit dem Georg-Ludwig Hartig-Preis der gleichnamigen Stiftung ausgezeichnet. Die feierliche Verleihung des Preises fand im Rahmen der Jahrestagung des Hessischen Forstvereins in Kaufungen statt.

Mit der Auszeichnung würdigt die Georg-Ludwig-Hartig Stiftung die herausragenden wissenschaftlichen Arbeiten Nagels, mit denen er in den letzten 30 Jahren den Übergang von den EDV-gestützten Waldwachstumsmodellen zu den modernen Waldwachstums simulatoren in Deutschland wesentlich mitgestaltet hat.

Damit, so der Vorsitzende des Stiftungsrates Dr. Berthold Riedesel Freiherr zu Eisenbach in seiner Laudatio, habe sich Professor Nagel im Sinne der Nachhaltigkeit verdient gemacht und stehe in einer würdigen Tradition des »Forstlichen Klassikers« Georg-Ludwig-Hartig. Nagel

sei aber nicht nur ein herausragender Wissenschaftler, sondern zugleich ein geschätzter Kollege, fürsorglicher Vorgesetzter, aufgeschlossener Hochschullehrer und hilfsbereiter Ansprechpartner für die forstliche Praxis.

Mit dem von ihm entwickelten und stetig weiter verbesserten Waldwachstumssimulator lassen sich die Entwicklungen nahezu jeder Waldbestandesstruktur und -zusammensetzung in Rein- und Mischbeständen beschreiben. Handlungsoptionen können überprüft und waldbauliche Szenarien simuliert werden. Dieses Verfahren ist mittlerweile erfolgreich in die Forsteinrichtungsverfahren der Landesforstbetriebe in Niedersachsen, Hessen und Schleswig-Holstein integriert worden. Es trägt dazu bei, die nachhaltige Nutzung und Entwicklung unserer Wälder zu sichern.

*Dr. Martin Rohde,
Sachbereichsleiter,
NW-FVA*



Prof. Dr. Jürgen Nagel (Mitte) erhält den Georg-Ludwig-Hartig-Preis aus den Händen des Stiftungsratsvorsitzenden Dr. Berthold Riedesel Freiherr zu Eisenbach (rechts) und des Vorstandsvorsitzenden der Stiftung, Ministerialdirigent Carsten Wilke (Foto: NW-FVA)